

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

transport der ersteren Division „im Bedarfsfalle nach drei Stunden mit enger Zugfolge in Richtung Laon“ vorzubereiten.

Kurz vor dem 15. Juli muß dann in einer Besprechung beim Oberkommando der 7. Armee nochmals die an der Westfront dieser Armee drohende Gefahr besprochen worden sein¹⁾. Neue Maßnahmen wurden aber nicht getroffen. Sie 16. Juli.

An der Front setzte der Gegner seine Teilangriffe fort. Der französische Nationalfeiertag (14. Juli) ging vorüber; mit Beginn des Marneschuß/Reims-Angriffs am 15. Juli aber — davon war vor allem General Ludendorff überzeugt — würde der Gegner zum Angriff zwischen Oise und Marne nicht mehr kommen, denn alle seine Kräfte würden durch die große deutsche Offensive gebunden sein.

Am 15. und 16. Juli gingen die französischen Teilangriffe zwar weiter, insgesamt sah man aber die Lage allgemein als entspannt an. Am 16. verlangte die Heeresgruppe Deutscher Kronprinz zum Einsatz bei der 9. Armee eine Division (3. Res. Div.), die noch am 13. Juli als erst „nach beendeter Auffüllung nach etwa 14 Tagen oder drei Wochen wieder kampfkraftig“ bezeichnet worden war. Diese recht bescheidene Forderung bewilligte die Oberste Heeresleitung sofort. Im übrigen ging eine schon am 15. Juli abgefaßte schriftliche Meldung der 9. Armee ein, in der General von Eben einleitend sagte: „Am 11. Juli habe ich eine Verstärkung um vier aufgefüllte, kampfkraftige Infanterie-Divisionen beantragt. Die Lage hat sich seitdem entspannt. Ein Großangriff ist nicht mehr wahrscheinlich. Der Antrag auf vier frische Infanterie-Divisionen wird zurückgezogen“. Da aber seine Front schon wegen ihrer Lage gegenüber von Paris niemals eine „ruhige Kampffront“ sein werde, erbat er für die kommende Zeit Ablösung durch „zuverlässige, nicht übermüdete“ Truppen. Es folgten Vorschläge für die künftige Gliederung der Front, die sich einstweilen ebenso wie der bereits erwähnte Antrag der Heeresgruppe auf die Forderung nur einer frischen Division beschränkten. Bei der vorgeschlagenen Gliederung werde die Armee dann „voraussichtlich längere Zeit in sich die zur Ausbildung der Truppe benötigte Ablösung einrichten können, vorausgesetzt, daß der Feind durch die Gesamtlage gezwungen ist, sowohl von größeren Angriffen, wie von den auf die Dauer doch recht empfindlichen kleinen Angriffen abzusehen“.

Dieser ausführlichen Meldung, nach der an der Front der 9. Armee einstweilen keine Gefahr drohte, trat die Heeresgruppe bei. General Ludendorff sah seine Auffassung bestätigt, daß der Marneschuß/Reims-Angriff die Kräfte der Franzosen ausreichend gefesselt habe, um die nach Westen gerichtete Front zwischen Oise und Marne zu entlasten. Allerdings

¹⁾ S. 444.